

Deutschlands Zahlungsverpflichtungen.

Dr. London, 4. Mai. (Reuter.) Der Oberste Rat kam nach fünfstündiger Sitzung zu einer vollständigen Übereinkunft in Bezug auf den Inhalt der deutschen Zahlungsverpflichtungen. Der Redaktionsauschuss tritt heute abend zusammen, um das Protokoll anzufassen. Eine weitere Sitzung des Obersten Rates wird morgen nachmittag stattfinden. Das Protokoll wird nicht später als am 8. Mai abgefaßt werden. Deutschland muß jährlich 100 000 000 Pfund Sterling bezahlen und außerdem eine Abgabe von 25 Prozent von der deutschen Abfuhr. Roms im Betrage von 600 000 000 Pfund sollen jetzt und 1900 Millionen im November ausbezahlt werden, insgesamt also 2500 Millionen Pfund Sterling. Abzinsen von Roms im Betrage von 4250 Millionen, welche je nach der Zahlungsfähigkeit Deutschlands ausbezahlt werden sollen. Die Roms bringen 5 Prozent Zinsen, und es wird ein Schuldendienst von 1 Prozent vorhanden sein, so daß für den Zinsdienst für die im November ausbezahlten Roms im Betrage von 2500 Millionen Pfund Sterling eine Summe von 150 Millionen Pfund ausreichen wird. Wenn die Einnahmen aus der jährlichen Zahlung von 100 Millionen Pfund und der Roms, Ausfuhrabgabe mehr ergeben als die erforderlichen 150 Millionen, so wird es genügen, einen Teil der in Reserve gehaltenen 4250 Millionen Setragenden Roms auszugeben, um den Überschuss aufzunehmen. Es wird eine Abgabe von 1 Prozent der deutschen Ausfuhr erhoben, wodurch der Gesamtbetrag auf 26 Prozent steigt, um die Summe zu erreichen, die zur Bezahlung der Roms für die in Reserve gehaltenen Roms nötig ist. Man rechnet damit, daß jede Serie innerhalb 37 Jahren vom Datum der Ausgabe getilgt, eingelöst wird. Unter keinen Umständen kann die deutsche Verbindlichkeit 6 Prozent des Gesamtbetrages der Roms übersteigen. Mit diesem Betrag werden die deutschen Rente oder andere Einnahmen belastet werden, die der Reparationsausdruck vorbereitet. Der Reparationsausdruck wird die Roms nach dem bereits festgestellten Verhältnis unter die Alliierten verteilen.

Dr. Paris, 4. Mai. Nach einer Dauerbesprechung hatte die Reparationskommission am 3. Mai an die Alliierten Reparationskommission einen Brief gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die deutsche Reparationskommission aus Artikel 235 des Vertrages von Versailles erwachsende Verpflichtung, betr. Zahlung von 100 Millionen Pfund Sterling, nicht erfüllt habe. Die Antwort der Reparationskommission vom 29. April sei nur diplomatisch gewesen. Das Verlangen der Reparationskommission sei unerfüllt geblieben. Infolgedessen habe die Reparationskommission formell erklärt, daß Deutschland die ihm aus Artikel 235 des Friedensvertrages erwachsende Verpflichtung nicht erfüllt habe, da es die Summe von mindestens zwölf Milliarden Schilling nicht geliefert hat. Die Reparationskommission werde unerschrocken auf diesem Verstoß alle interessierten Mächte einbeziehend 8 12. Absatz 2, Teil 8 des Friedensvertrages Mitteilung machen.

Die ersten Ergebnisse der Zölle am Rhein.

Dr. London, 3. Mai. (Havas.) Erwähnenswert ist, daß der Oberste Rat über die ersten sehr verschiedenen Ergebnisse der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen unterrichtet wurde, die auf der letzten Konferenz in London beschlossen wurden. So haben die Einnahmen, die an der Zollgrenze am Rhein erhoben wurden, im ersten Monat 150 Millionen Papiermark ausgemacht, was einer jährlichen Gesamtsumme von 600 Millionen Goldmark (?) entspricht.

Die internationalisierte Regierungskommission zu dem polnischen Aufstand in Oberschlesien.

Dr. Ceylan, 4. Mai. (Drabierbericht.) Die internationalisierte Regierungskommission erklärt folgende Bekanntmachung: Von gewissen Elementen der polnischen Bevölkerung Oberschlesiens wurden Gewalttaten verübt, die Ordnung in einer Anzahl von Kreisen wurde schwer gefährdet. Die internationalisierte Regierungskommission ist fest entschlossen, in kürzester Frist die Wiederherstellung der Ordnung zu sichern und hat infolgedessen den Belagerungszustand über die vom Aufstand betroffenen Kreise verhängt. Die internationalisierte Regierungskommission wird vor keinem Mittel zurückweichen, um die Situation vor dem Gesetz herzustellen.

Korantus Ruf zu den Waffen.

W.T.B. Berlin, 3. Mai. Nach einer Meldung des „Korantus“ aus Warschau wird dort durch Extrablätter eine Note Korantus veröffentlicht, die gegen den angeblichen Vorstoß der Alliierten Reparationskommission protestiert, der darin die Kreise Roms und Wies und Teile von Rattowis ausweisen will, und worin es weiter heißt: Die Kommission trägt nunmehr die Verantwortung für alles weitere, wenn die polnischen Oberbefehlshaber in ihren Verträgen getäuscht haben. Maueranschläge in der Stadt Gdansk sollen in den Worten aus: Die Diplomatie verhält, darum auf den Waffen.

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die dreizehnte Zee.

Roman von Mercur.

Mit der Zeit wurde Adine auch nervös. Der stete Kampf mit der Inbändigkeit der Jungen, die Aufregungen der Verantwortlichkeit, die keine Mittel hat, sich geltend zu machen, zehrten an ihr. Der Schrecken jedes Tages war der Spaziergang in den Tiergarten. Die Kinder tobten umher wie junge Hunde. Während Eitelkeit auf den Reitweg sprang und sich mitten vor die herantrabenden Pferde stellte, kletterte Hubertus auf das Brückengeländer und rief triumphierend: „Vorez donc, mademoiselle!“

Adine setzte sich oft zitternd auf eine Bank, an jeder Hand einen festhaltend und fragte sich, wie andere das ertrügen. Die Knaben waren doch nicht ungezügelter, als neuzeitliche Kinder überhaupt sind, und auf den Banken nebenan saßen die Bonnen und Fräuleins anscheinend ganz sorglos und zufrieden. Konnte es an ihr allein liegen, daß sie die innere Pein niemals los wurde?

Die Knaben mußten fortwährend beschäftigt werden, um nicht gar zu viel Unfug anzurichten, zum Malen kam Adine kaum je. Die einzige Freude, die sie zuletzt im Einzelnen ihres Daseins noch hatte, war die, am Gehaltstage wieder eine Handvoll Geld zu ihrem Sparschaf zu legen. Mit fast krankhafter Beharrlichkeit rechnete sie dann immer wieder aus, wieviel Markstunden sie nun würde bezahlen können und wieviel mehr es in einem Vierteljahr, einem halben Jahr sein würde. So gingen in verdampfender Monotonie und doch peinlich schnell die Monate vorüber: Weihnachten kam und Ostern; sie wollte selber kaum glauben, daß sie nun schon ein Jahr bei Leubels war. Bloß daran, daß ihr die Ringe von den Fingern fielen und daß ihr Schlaf immer unruhiger wurde, merkte sie es täglich deutlich.

Nun stand sie im siebentwanzigsten Lebensjahr.

Wiesbadener Nachrichten.

Zum Himmelfahrtsfest.

Der tiefe Sinn, der dem Himmelfahrtsfest innewohnt, wird vielleicht in unserer Zeit durch wirtschaftliche Sorgen, durch Erwerbsnotwendigkeiten und Lebensgehet bedrückte Seele und durch die Zweifelsucht unserer Zeit, die nicht mehr recht an Wunder und Legenden glauben will, nicht in voller Klarheit erkannt. Dennoch hat gerade das Himmelfahrtsfest für uns eine sehr zeitgemäße, wunderbare, menschliche Kraft, deren richtiges Ausbeuten uns die Notwendigkeit höherer Lebensziele, die Begründung unserer sehr irdischen Zeit durch die Dauerhaftigkeit eines geistlichen Aufstieges aus den Tälern und Niederungen einer auf so flachen Gegenwart führt. Wie einst Jesus nach seinem Weggang durch alle Leidensstationen seine Trübsalstafel zu seiner himmlischen Heimat begann und das Gemälde mit dem Glanz seiner Seele, mit der leuchtenden Lauterkeit seiner Unerschlichkeit überprüfte, so sollen auch wir uns durch die Arbeit und Danksagung unserer Zeit mit heiliger Seelenplut zu den Höhen einer reinen Lebensauffassung aufschwingen und unsere Gefühle und Gedanken wieder unserer ewigen Heimat zuwenden, aus der diese selbst stammen. Aber dieser geistliche und seelische Aufstiege ist nicht ein legendenmäßiger Vergeltungsstau, ist kein romantischer Phantasiegebilde eines Dichters, sondern er erfolgt auf recht irdische Weise, nämlich durch die Arbeit, indem wir an unserer, an unserer Vaterlandes und damit auch an der Menschheit Einmischung teilhaben. Wenn wir nach dem moralischen, geistlichen und kulturellen Niederkampf Europas, in der Welt von Tugend zu Tugend der menschlichen Gerechtigkeit wieder emporklimmen, werden wir einmal auch die letzte Thronstufe des Irdischen erreichen können, von der aus uns der Himmel, das Ideal der Vollkommenheit, nicht mehr allzuweit entfernt dürfte. Denn auch Jesus erwähnte gerade die Götter der Berge nach den Darstellungen auf Bildern und nach den Dichtungen, die seine geistliche Gestalt noch einmal aufrufen lassen, als letzte irdische Stationen vor seiner Aufahrt, als letzte Grenzscheide zwischen Himmel und Erde. Sich emporklimmen, d. h. die höchste Stufe menschlicher Vollkommenheit zu erreichen, und zwar durch Arbeit zu erringen, die auch eine Art Gehet des tätigen Lebens ist, und nach seiner irdischen Vollkommenheit sich dem Erhöhen zu nähern, dies ist für uns Kinder einer zerkümmerten Welt die sehr zeitgemäße Lehre des Himmelfahrtsfestes, getreu Goethes Wort:

Halte dich im Stillen rein
Und laß es um dich weiten.
Je mehr du fühlst, ein Mensch zu sein,
Desto näher bist du den Göttern!

D. Z.

Selbstschutz gegen Verabungen der Straßenbriefkästen.

Vollständig wird mitteilt: In zahlreichen Fällen sind nebenbei Verabungen von Straßenbriefkästen dadurch erfolgt, daß die Kästen von den Briefträgern aus den Briefkästen durch die seitlichen Einwurfsöffnungen herausgehoben wurden. Eine Überfüllung der Briefkästen, die an sich dem Verkehrsbetrieb durchaus genügen, tritt dann ein, wenn sie zur Auslieferung von Briefen nicht benutzt werden. Für diese Zwecke ist der Briefkasten aber nicht bestimmt. Wer größere Mengen an Briefen, Drucksachen oder Warenproben gleichmäßig aufstapelt, darf sie nicht in den Briefkasten stecken oder richtigste Kopien, sondern muß sie beim nächsten Postboten abgeben. Andernfalls macht er die Benutzung des Briefkastens den Einzelanwesenden unmöglich und schädigt sich und andere. Denn erhaltungsmäßig bilden massenhaft hineingeworfene Drucksachen wahre Briefkästen für andere Sendungen. Derselben Abfall wird durch die Boten und Angestellten von Gehäusen, Burgen, um, hervorgehoben, die den Weg bis zur nächsten Poststation scheuen. Die deshalb den Briefen in ihrem eigenen Interesse von den Postanstalten gegebenen Anweisungen sind leider bisher überwiegend erfolglos geblieben.

Wirtschaftsuniversität Kurze der Betriebsrätezentrale für Wiesbaden und Umgegend. Am 3. Mai, abends 7 1/2 Uhr, sprach im Gewerkschaftshaus Arbeitersekretär P. über Unfallversicherung. In 15 Minuten wurden die Ausführungen erläuterte der Referent die Wichtigkeit der Unfallversicherung, insbesondere an Hand von Beispielen über einzelne Fälle aus der Praxis. Es wurden die Grundlagen der Unfallversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Unfallversicherung, Unfallversicherung und deren Träger, die Versicherungsbedingungen, das Verhalten der Versicherer, die Versicherungsbedingungen nach eintretenden Unfällen näher erläutert. Grundbedingung für den Versicherer ist, daß der Anspruch eines Verletzten innerhalb 2 Jahren nach dem Unfall bei der Versicherungsanstalt angemeldet wird, um einer Verzögerung vorzubeugen, und ferner, daß die Fristen von einem Monat beim Eintritte und Verursachen verfallen streng eingehalten werden. Weiter besprach dann die einzelnen Unfallarten und insbesondere die Spruchergis bei den einzelnen Berufsständen, Versicherungsamt, Ober-

berungsamt, Landesversicherungsanstalt, Reichsversicherungsamt, und wies insbesondere auf die Schutzlosigkeit hin, die sich durch die Verletzung, Unfälle, Gewerbe- und Berufsunfälle, erweisen und dem Verletzten sehr oft Schaden bringen. So sei die Unfallversicherung noch viele Mängel, welche unbedingt beseitigt werden müßten. Der Referent hatte Richtlinien ausgearbeitet, welche Verweise unter die Unfallversicherung fallen, und die Verhältnisse darzulegen bei und nach den Unfällen. Die auf behaltene Verabungen sollte dem Redner reichen Beifall. Hiermit legte die Versicherungsanstalt ein und hand als erster Punkt die „Erwerbslosenfrage“ auf der Tagesordnung. Die Erwerbslosen stellen an das Kartell den Antrag, ihnen in ihrer armen Not zu helfen und ihre arbeitslosen Forderungen zu vertreten. Den Betriebsräten wurden die Verhandlungen mit dem Magistrat mitgeteilt und welchen Standpunkt die Stadtverordnetenversammlung eingenommen hat. Kollene Demmer schilderte eingehend, wie den Erwerbslosen geholfen werden könne, nämlich durch eine einmalige Unterstützung, durch die Erhöhung der Unterstützung auf den ersten Tagelohn, hauptsächlich aber durch die Verabungen von Arbeit. Hiermit legte eine rege Diskussion ein, und alle Redner, wie P. P. P., Berner, Kautschuker, P. P., Demmer u. a. waren sich darin einig, daß den Erwerbslosen geholfen werden müsse. Hiermit fand eine Resolution einstimmig Annahme, welche die bekannten Forderungen von neuem enthält und den Magistrat auf die Dringlichkeit besonders aufmerksam macht.

Geographenkonferenz. Der nächste deutsche Geographenkonferenz findet 1923 in Frankfurt a. M. statt.

Einkommensteueranleihe. Die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1919 ist auch, wie wir hören, vorläufig für das Rechnungsjahr 1921. Die Steuerpflichtigen haben die Steuer vorläufig weiter zu zahlen, die für 1920 zu bezahlen war.

Endlich Regen! Verabungen gingen im Laufe des Tages mehrmals starke Gewitter nieder, die endlich den ersehnten Regen brachten. Es war aber auch höchste Zeit, solchen nicht in der Landwirtschaft noch größere Schäden einzuholen, wie durch die seitliche anhaltende Trockenheit. Für die Landwirtschaft war es aber noch lange nicht genug, sie laßen, es müßte noch sehr viel mehr regnen, wenn alles nach Wunsch gedeihen sollte.

Statische Tausendmarktscheine. In letzter Zeit treten in verschiedenen Städten wieder falsche Tausendmarktscheine auf, die das Datum vom 21. 4. 1910 tragen. Sie haben sowohl den grünen wie den roten Stempel. Sie sind am besten daran zu erkennen, daß der kleine Adler im Brustbild des großen Adlers in dem Adlerstempel nur als Adler erscheint, während auf den echten Noten auch mit bloßem Auge die Zeichnung des kleinen Adlers deutlich zu erkennen ist. Der Adlerstempel ist durch Aufstapeln und harte Anstöße von hinten nachgeahmt, während bei den echten Noten die Adlerstempel aus dem Papier eingestempelt sind, so daß sie erst mit einer Nadel aus dem Papier gelöst werden können. Vielfach erscheinen die Noten fahler als das Druckbild der echten Noten. Die Fälschung ist im Vergleich mit Unterstützung durch Buchdruck erfolgt, so daß bei Ermittlungen in echter Linie ein Lichtdruck anfallen zu dürfen ist. Die Reichsbank hat für die Ermittlung von Fälschungswerkstätten Belohnungen in Höhe von 10 000 Mark ausgesetzt.

Chemische Kriegergefangenen, denen ihr Antrag auf Nachbesserung der Wohnung von Truppen- oder dessen Abweildienststelle wegen Frühlingskälte abgelehnt wurde, wolle sich unter Vorlage des abgelehnten Bescheides an die Kreisregierung für heimatschutz Angelegenheiten des Stadtkreises Wiesbaden Rheinstraße 36, Zimmer 59, melden. Gleichzeitige können sich diejenigen ehemaligen Kriegergefangenen bei der genannten Stelle melden, denen ihr Antrag auf Entschädigung für bei der Gelangennahme abgenommene Gegenstände abgelehnt wurde.

Frankfurterische Fährereinsparnisse in der Nordsee. Zu Anfang des Sommers ist mit dem Beginn der Fährereinsparnisse die Wiederaufnahme des Fährereinsparnisses durch die Reichsbank und die Wiederaufnahme eines besonderen künftigen Fährereinsparnisses für die Nordsee durch das Reichsministerium in Aussicht. Die Nachrichten der Fährereinsparnisse über gute Fährereinsparnisse und über die Fährereinsparnisse werden danach von den Fährereinsparnissen (Fährereinsparnisse oder kleiner Kreuzer), die mit den Fährereinsparnissen in möglichst enger Verbindung stehen, an die Küstenfunkstelle Nordsee und von hier aus mit Befehlshandlung an die Fährereinsparnisse weitergegeben werden. Eine Bekanntgabe über die Aufnahme dieses Dienstes wird demnächst durch die von der Marineleitung herausgegebenen Nachrichten für Seefahrer erfolgen.

Wahlmänner des Fährereinsparnisses von Gersdorf (Kurfürst) Nr. 58. Am Montag, den 2. Mai, fand abends 8 Uhr im „Wintergarten“ ein jährliches gewöhnliches Zusammenkommen gewöhnlicher Angehöriger des alten Fährereinsparnisses Nr. 58 statt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Teilnahme an der am 14. Mai in Hamburg stattfindenden Regimentsfeier besprochen. Zahlreiche Wünsche des Fährereinsparnisses in Aussicht. Die gemeinsame Abfahrt wurde am Samstag, den 14. Mai, 6 Uhr 10 Min. mittags auf Hauptbahnhof Wiesbaden angelegt. 3 Uhr 30 Min. mittags Tappe auf dem Kaiserhof, anst. Gefährter und Kranzniederlegung für die Gefallenen, größt. Fährereinsparnisse im Kurhaus.

und hatte noch nichts errungen, und müde Bangigkeit trübte ihren Blick, wenn sie in die Zukunft sah.

Auch für Ilse hatte das Jahr eine Enttäuschung gebracht.

In monatelangen Zwischenräumen war ihr Buch in einer oder der anderen Zeitung besprochen worden, einmal gut, einmal schlecht. Dann war es verschollen.

Eine Zeitlang hatte sie daran gedacht, es an Professor Lucius zu schicken, aber es war ihr dann zu ausdrücklich vorgelommen, und sie hatte es unterlassen. Das dicke Fell, das Professor Rothmann Adine als notwendig empfohlen hatte, fehlte Ilse ja eben so sehr.

Adine merkte aus Ilses Schweigen, daß sie einen Fährereinsparnisse erlitten hatte. Als Ilse ihre erste Abrechnung bekam, ging sie tagelang umher, als habe man ihr einen betrübenden Hieb versetzt. Es waren nur so viel Bücher verkauft worden, daß gerade ihre letzte Ratenzahlung an den Verlag dadurch gedeckt wurde. So war sie niemand etwas schuldig, aber ihr Geld war vorerst so gut wie verloren.

Der Feuilletonist an der „Berliner Rundschau“, der das Schicksal von Erstlingswerken kannte, tröstete sie oft. „Das darf Sie nicht entmutigen! Es geht erst dem Tausendsten besser mit seinem ersten Buch. Sie müssen nur dafür sorgen, daß Sie nicht wieder in Vergessenheit geraten. Keine jahrelange Pause eintreten lassen! Und zeigen Sie sich den Menschen soviel wie möglich. Treten Sie Vereinen bei, verfassen Sie Fährereinsparnisse für deren Jubiläen, dichten und sprechen Sie Prologe! Sie wissen nicht, wieviel davon abhängt, daß man einem Dichter an allen Ecken und Enden begegnet. Wenn Sie einen eigenen Hausstand hätten, müßten Sie Gesellschaften geben. So mancher Ruhm ist nur groß und fett geworden, weil er mit Ausern und Champagner gefüttert worden ist!“

„Das sind keine einwandfreien Mittel“, sagte Ilse verstimmt.

„Einwandfrei vielleicht nicht, vom Standpunkt

strengster Künstlermoral aus. Aber vielfach erfolgreich! Wenn Sie sich zurückziehen, kommt Ihnen keiner nachgelaufen. Weder der Erfolg noch das Publikum flattern gern vier Treppen hinauf. Die finden unten schon Wartende genug. Sie sind frei und haben nur für sich selbst zu sorgen. Sie müssen auch etwas auf Risiko wagen. Wer Weib und Kind hat, wie ich, der muß sich als Karrenpferd einspannen lassen und für das beiseitebene, aber sichere tägliche Brot arbeiten, auch wenn er denkt, wohl mehr geben zu können als das, was die Tagespresse verschlingt. Sie müssen die Flügel regeln, so lange Ihnen das Leben noch kein Blei daran gehängt hat.“

Ilse traf sich in der nächsten Zeit mit Adine im Tiergarten und sie sprachen über Dr. Helms Ratsschläge. „Ich bin sicher, daß die praktische Erfahrung ihm recht gibt“, sagte Adine. „Was willst du nun tun?“

Ilse sah trübselig gerade aus. „Im Herbst ein neues Buch herausbringen! Angefangen habe ich es schon.“

„Und das Geld dazu?“

„Fährereinsparnisse“, antwortete Ilse lakonisch. „Nach einer Weile leiste sie fast heftig hinzu: „Für jeden Verabungen braucht es Lehrgeld und Betriebskapital! Ich kann mich gar nicht wundern, wenn ich auch nicht ohne das auskomme.“

„Wir können unserer Patente recht dankbar sein“, sagte Adine bitter und langsam. Es wurde dämmerig und die Kinder verlangten nach Hause, so trennten sich die Schwestern und gingen jede ihres Weges.

Ilse lief noch stundenlang im Tiergarten herum. Sie war viel aufgeregter, als sie Adine hatte merken lassen. Während sie die Charlottenburger Chaussee kreuzte, flog ein Auto vom Brandenburger Tor her. Sekundenlang blieb sie wie gelähmt stehen und dachte: „Nur jetzt mich nicht rühren — und dann wäre das ganze Elend vorbei!“ Aber als die Hupe immer anhaltender schrillte, wich sie mechanisch doch aus dem Wege.

Fortsetzung folgt

Konzert-Agentur Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39 :: Telefon 3225.

Dienstag, den 10. Mai 1921, abends 7 1/2 Uhr,
im **Kasino**, Friedrichstraße 22:

Klavier-Abend

Klara Lewin

Kompositionen von Bach, Beethoven,
Schumann, Chopin, Liszt.

"Berl. Tagbl.": "... Gesundes Temperament,
mit dem sich reiche technische Begabung ver-
bindet. Vorwärts ... ein frühreifes, prach-
volles Spieltalent ..."

Karten zu 12, 10, 8, 6 Mk. (num.), 4 Mk. (unnum.),
im Reisebüro Rottenmayer, Kaiser Friedrich-Pl. 2,
Stöppler, Rheinstr. 41, sowie an der Abendkasse.

APOLLO

ACHTUNG!

Heute abend 8 Uhr:

FORTSETZUNG

des, am Samstag wegen vorgeschrittener
Polizeistunde, abgebrochenen

ENTSCHEIDUNGSKAMPFES

STOLZENWALD

DEUTSCHLAND — EUROPAMEISTER

gegen

VERSEN

FRANKREICH — WELTMEISTER

um den I. u. II. großen Preis!

VORVERKAUF

ab Mittwoch von 11—1 und ab 5 Uhr an
der Theaterkasse des Apollo.

Thalia-Theater

Kirchstrasse 72. :: Telefon 6137.

Nur 3 Tage!

Auf Wunsch wiederholt.

Anna Boleyn

Historischer Prunkfilm in 6 Akten.

Regie: **Ernst Lubitsch**.

In den Hauptrollen:

Henny Porten, Emil Jannings

Heiratsbüro Süßlein.

Lustspiel in 3 Akten:

mit **Curt Wolfarm Kleeslich**.

Spielzeit: 3—10 1/2 Uhr.

Monopol

Telephon 593. Wilhelmstraße 8.

Bis einschließl. Freitag:

!! HENNY PORTEN !!

in

Maskenfest des Lebens.

Ergreifendes Schauspiel in 5 Akten.

Lustiges Beiprogramm.

Künstlermusik. Spielzeit 3 bis 10 1/2 Uhr.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Erst-Aufführung!

Der große italienische Prunkfilm:

Der Kindesraub
im **Cirkus Buffalo.**

Sensationelles Cirkus-Drama in 5 Akten.

Paul Heidemann

in

Der Scheidungs-Anwalt.

Lustspiel in 3 Akten.

Walhalla-Restaurant ♦ **Groß-Wiesbaden**

Ganz Wiesbaden steht — Kopf

Tulpenstiel

Die große Kanone!

Lachen ohne Ende!

Jeden Abend ab 7 Uhr

Sonntags ab 4 Uhr

Mainzer Aktien-Bier :: Münchener Spaten-Bräu
Wein im Glas 4.— Mk.

Tanzschule Max Kaplan.

Heute 5. Mai (Himmelfahrtstag) Tanz-Ausflug
nach **Sonnenberg**, Nassauer Hof. Anf. 3 Uhr.

„Der Mann ohne Namen!“

1. Teil: Der Millionendieb,
läuft ab Freitag, den 6. d. Mts. im

Urania-Theater.

RHENANIA-
Lichtspiele.

Heute letzter Tag

Die Langweile
einer Königin

Abenteuer-Roman in
5 Episoden — 30 Akte.

1. Teil:
Der geheiligte
Diamant.

Hauptdarstellerin:
Miss Pearl White.

Ab Freitag 11. Teil:
Zum Tode verurteilt.

Kammer-
Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.

Harry Hill - Detektiv-

Serie.

Das unbewohnte Haus.

Sensationell. Detektiv-

Erlebnis in 5 Akten mit

Harry Hill

Dame, Teufel und

Frobiermamsell.

Lustspiel in 3 Akten

mit

Henny Porten.

Kleine Eintrittspreise:

(1.50 bis 3.75 Mk.)

Wochentags ab 4 Uhr.

Sonntags ab 3 Uhr.

Walhalla

Heute letzter Tag!

Im Tausel
der Leidenschaft

Ein Abenteuer in 6 Akten.

Friedrich Zelnik

Hermann Valentin

Heinrich Peer.

Leo u. seine 2 Bräute.

Schwank in 3 Akten

mit **Leo Peukert.**

Ab Freitag:

Der Mann ohne Namen.

VI. und letzter Teil.

Hotel „Der Lindenhof“

Wolkmuhlstr. 61/3 Tel. 253 Haltestelle Linie 3.

DINER Mk. 12.— und Mk. 18.—

TEE-Konzert.

SOUPER Mk. 12.— u. Mk. 18.—

(Konzert).

Erstklassiges Restaurant. — Park-Terrassen.

U.T.

Ab heute bis einschl.

5. Mai:

Die Maske mit den
weißen Zähnen

V. Tell:

Entlarvt.

In der Hauptrolle:

Amerikas

Kino-Königin

Miss Pearl White.

Freitag letzter Tag

Flora-Palast

Stiftstr. 18. Tel. 1006.

Ab 1. Mai 1921:

Christa von
Winkellowsky

Operetten-Diva vom

Residenz-Theater hier.

Erni Fritz

Spitzenlängerin.

Georg Baade

Humorist

Martha Kilowa

Liedersängerin

Pepi Berger

Conferencier.

Vera Held

Verwandlungstänzerin

Aenne Bahn

Am Flügel:

Rolf von Stahl.

Simplizissimus

Künstlerspiele

Neue Direktion.

Webberg. 37. Tel. 1028.

Allabendlich 8 Uhr:

Mai-Programm.

Gastspiel

Mizzi Will

Lola Gray

Emil Spielmann

sowie weitere hervor-

ragende Künstler.

Eintritt Mk. 10.—.

Abend 8 bis 10 1/2 Uhr.

Trocadero

Eleganter Tanzsaal

Amer.-Bar

mit **Jimmy Jazz-**

Band.

Anfang 9 1/2 Uhr.

Soupers à Mk. 20.—.

Feine Kuchen.

:: Prima Weine ::

Theater

Staats-Theater.

Donnerstag, 5. Mai.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Die Meisterfänger von

Nürnberg.

Oper in 3 Akten v. H. Wagner.

Hans Sachs

Donnerstag

Freitag

Sonntag

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Sonntag

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Freitag, 6. Mai.

36. Vorstellung Abonnement &

Der Gahrlgraf.

Multspiel in 3 Akten von Bernh.

Geckmann.

H. Debus

Ulrich

Baron

Graf

Alte

Gerber

Knorr

Reibel

Rod

Berger

Wendo

Preis

Dehmann

Ein

Ein

Anfang

Ende

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

Freitag

2 herrsch. Schlafzimmer

2 herrsch. Schlafzimmer
Parkett u. Goldbirge, m.
rund erbautem Stuhlraum
Kommodechrank, innen
mit Spiegel, herabragend
ihre Modelle, zurückgel.
welt unter Preis billig
abzugeben bei Holenfranz,
Blücherplatz 3.

Schlafzimmer

hochmod. Speisez.

Büfett, rund vorgebaut.
mit 6 Stählen 3900 Wt.
mod. Küche

rund vorgebaut 1280 M.
(Brünn Arbeit).
Möbel- und Bettenhaus
Bauer.

51 Wallgasse 51
Wahag. Schlafzimmer
wenig abg., sehr billig
an verk. Gebrü. Lecher

Diwan
n. 4 Bollerkühe wegen
Pfahmangel zu verkaufen

Bernhardi, Brantstr. 3
Al. Mahag.-Süßelt
mit weiß Marmorsplatte
1450 Mk. 21. weißblad

u. Eichen-Blutgardenroben
till abzugeben Hermann-
straße 17. 1 r. Tel. 2447
Schneider-Maschine.

Rundschiff, näht vor- und
rückwärts, zu verkaufen
Friedrichstraße 29 1.
Damenrad vom Mader
Mollatstraße 27 Hal

Adler-Fahrrad
bilia. Maner. Maletts
Strake 27. Vol.
Gebr. Fahrrad m. Freil

Heitsauf!

En-Spottstein Rod,
umständehalber zu verkaufen
tiet, Taunus-Heide.

ammlung
enstände aus dem

Deutsch-Ostafrika
Hirsch, Bahnstraße 12, 3 L.

te, Risten, Fässer,

Lehrstuhlbücher,
Einflaschen, Gas
Bademänner

Poststr. 21. Tel. 3930.

Zahle höchste Preise
f. Kleider, Wäsche, Schuh-
sowie Gebrauchs-Gegen-
stände aller Art.

Kleider Wäsche
Möbel Teppiche

Päufer, Gardinen,
Bekleidung, Uhren usw. lauf
und wohl am besten
D. Elver, Nichtl., 11
Martinez. — Tel. 182

Herren-Covercoat-Plants
für mittlere Figur aus
beß. Haie au feinen ge
nicht. Off. u. G. 458 an
nach Taub. Berlin

Gut erh. schwarze Seile
von Privat zu kaufen ge-
sucht. Off. m. Preisang.
u. B. 462 Tagbl. Berlin

Steinw.-Flüge
tadellos bill. zu ver-
kaufen. 39. Carl L.

Gneissaustraße 18. 4.
Entz. Kindermagen
an verk. Gohenstr. 30. D.
Gr. E¹ u. Dienwagen
an verk. Gohenstr. 30. D.

Vertraut von der ersten
Herren u. D. Kleider
Franz Klein.
Coulustrasse 3. 1. St.
Kern 3490.

Elegante Flügeldecke
an tauf-n gesucht Angeb
u. 3. 459 an Taagl. Berl
Mehr Schreibmalchinen

kauft Rosenfeld
15 Baumannstraße 1.
Laden und 2. Stod.

Pol. Waichkommode
a. Chaiselonne, gut erh.
b. Briquet zu laufen gel.
Off. mit Weissung, unter

Perl-Auto-Oel Perl-Öel-Industrie
Adolf-Hitler-Str. 35 Tel. 393

Schnittmuster-Atelier
empfiehlt Schnittmuster für Damen u. Kinder, nach
Maß. Dasselbst Zuschneiden und Nichten der Stoffe
so daß jede Dame ihr Kleid selbst anfertigen kann. Maß-
anfertigung v. Mänteln, Kostümen u. eleg. Garderobe.

la Empfehlung. — Bivale Preise.
H. Ochs-Müller, Dohheimer Str. 106, 2.



Fischhaus Johann Wolter
Fischhalle Ellenbogengasse 12.
Fernruf 453. Gegründet 1880.
Aus frischer Zufuhr

empfehlen in bekannt bester Qualität für
Freitag und Samstag:
Prima Cabliau
 im Ausschnitt Pfd. 4.— Mk.
Hochfeiner Schellfisch
 im Ausschnitt Pfd. 5.— Mk.
Goldbarsch

der allseitig anerkannte
gute Koch- u. Backfisch **0. Kopf Pfd. 4 Mk.**

Malifische

selten schöne Ware, **Pfd. 6.— Mk.**

Hochfeine Nordseeschollen **Pfd. 3.—**
Prachtvolle Makrelen **" 8.—**

Seezungen — Steinbutt — Heilbutt — Zander
Rotzungen — Limandes.

Leb. Bachforellen.

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHFT



Klubsessel

in bestem Rindleder,
Cord und Gobelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19

Wein Mk. 8.-
das Liter
1920er Oberhaardter.
Rutelog-Weinkellereien. Vertret.: Karl W. Knopp,
Wilhelmstr. 18. Tel. 32.

Badhaus
Hotelbetrieb zu verpachten. Näheres durch
Rob. Overmann, Wielandstrasse 14.

Bonn am Rhein.
Hotel Monopol verbunden mit
Wein - Restaurant
1. Ranges.
Besitzer: Hans Urmes.

Im Verlag der L. Schellensberg'schen
Hofbuchdruckerei erschienen:

Der kleine Heimatsforscher
in der Stadt Wiesbaden
von Karl Dringer, Mittelschullehrer

unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Teuerungsausgleich.
Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Tausend Mark Belohnung!
 Mantel-Öhring, ein Stein, verloren. Abzugeben bei
 dem Juwelier Loh, Wilhelmstraße.

Gute Belohnung!

Entlaufen kleiner Fox, weiß-
 elb, mit Hängeohren. Abzugeben
Striegel
 Rüdeshheimer Weinstube
 Schwalbacher Str. 25.

1870

unseres außergewöhnlich billigen Verkaufs in
einster Konfektion
 aus den maßgebendsten Ateliers, größtenteils zur

FRANK & MARX.

K143

F180

zur U. bernahme eines Kommissär-Lagers für die direkte
Belieferung des Detailhandels. Soll noch trockene und
taustige Räume müssen zur Verfügung stehen. Es können
nur Offerten von durchaus eifrigen, kaufmännisch durch-
geübten Herren in Betracht kommen. Angebote
erheben unter N. 670 an den Tagblatt-Berlag.

Tel. „Hansa“ 6938.
Sonntags 11—1 Uhr.

Friedrichstraße 29. Fernsprecher 291 u. 3030.

17

Mai 1921.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 5 Uhr, vom Sterbehaus, Schlagstraße 9, Sonnenberg aus, statt.

Wiesbaden, den 5. Mai 1921.

Haushalt-Artikel

Sonder-Angebot!
Günstige Kaufgelegenheit!

Ein Waggon

Adler-Emaille

Fleischtöpfe	16	18	20	22	24 cm
braun oder grau	8.50	11.25	14.—	16.25	19.50
Milchtöpfe mit Ausguß	10	12	14	16 cm	
braun oder grau	7.25	9.50	11.—	14.50	
Wasserkessel mit Einsatz	27.—	30.50	35.—		
braun oder grau ohne „	36.—	28.50	32.—		
Salatseiler	24	26	28	30 cm	
braun oder grau	18.—	20.—	23.—	27.—	

Weißes Emaille-Geschirre

 mit Delft oder Würfel-Dekor
in großer Auswahl.

Ein Waggon

Einkochgläser

in kristallhellem schwerem Glas.

Eine Ladung

Hart-Steingut

Fabrikat: „Villeroy & Boch“.

 Waschgarnituren - Küchengegarnituren
Spelse-Service - Kaffeegeschirre.

Eine Ladung

Glaswaren

 Bierbecher, Teebecher, Wassergläser
Weingläser, Weinflaschen, Wasserflaschen.

Ein Waggon

Echtes Porzellan

mit kleinen Fehlern

Speiseteller, flach	2.75
Speiseteller, tief	3.25
Frühstücksteller	2.—
Suppenterrinen für 6 Personen	26.50
Suppenterrinen für 12 Personen	32.50
Saucieren	5.25
Kaffeeservice, 9teilig	30.—
Frühstücks-Service, 5teilig	12.50
Platten - Schüsseln - Tassen.	

Kaffee- und Tafelgeschirre

 mit blauem Rand und mit Goldrand
wieder eingetroffen.

Wiesbaden

Württemberg

G.
m.
b.
H.

Neugasse 11.

Wachstuche

 Gummi-Belteinlagen,
Kunstleder, 319
Linoleum f. Küchenmöbel.
Hermann Stenzel
Tapetenhandlung
6 Schulgasse 6.

Küchengeräte

 vom Guten das Beste.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Schellenberg
Friedrichstraße 48.
Fernspr. 3010.

Rorbmöbel

 aller Art
nur ein. Unfertig. empf.
Mohren
9 Römerberg 9.
Ein. Fachmann a. Blah.
Sünderarbeiten
werden auf u. billig aus-
geführt. Wdh. Möder.
Wittelsberg 28. Karte
pendet.

Schuhsohlen halten 9 Monate
Nicht kaputt zu kriegen.

 Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Unversleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu
haben. Jede Reparatur in 1 Tag.

Herrensohlen, fertig aufgemacht . . . 30 Mk.

Damensohlen, fertig aufgemacht . . . 25 "

Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.

Kleine Reparaturen, Steppereien sofort und billigst.

Gummi-sohlen für Damen . . . Mk. 18.—

Gummi-sohlen für Herren . . . 18.—

aufvulkanisiert, nicht genagelt.

Gummiabstätze billig und gut.

Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

nur Coulinstraße 3. — Telefon 6074.

Frz. Schellenberg
Piano-Haus

Gegründet 1864

Kirchstrasse

32.

Telephon

6144.



231

F 174

Ich empfehle meine

Aufbewahrung von Pelzwaren und Stoffsachen

 die bei mir gegen Mottenschaden, Feuers-
gefahr und Einbruch versichert sind.

Franz Schwerdtfeger, Kürschnermeister

Telefon 3771. — Kirchgasse 76.

358

Schuh-Kuhn bringt die schönsten braunen Schuhmoden

 in vielseitiger Auswahl! Bleichstraße 11,
Wellritzstr. 26.

Braune Damen-Halbschuhe!

 10 versch. neue Modelle,
1a Ausführung,
prima Fabrikat!
145, 165, 175, 185, 195.
Dieselben in Schwarz
98, 110, 125, 145, 165.

Braune Herren-Stiefel!

 7 verschied. neue rassige
Formen, 1a Ausführung!
225, 250, 275, do. Knab. 195
Dieselben in Schwarz
145, 175, 185, 195, 225.

Braune Damen-Stiefel!

 Hochfeine Ausführung m.
hohen u. niedr. Absätzen!
195, 225, 250 u. 275.
Dieselben in Schwarz
125, 185, 145, 175, 195.

Braune Kinder-Stiefel!

 Reizende Ausführung,
stabile Qualität!
23—26 27—30 31—35
56.— 105.— 125.—
75.— 125.— 145.—
85.— 188.— 165.—
In Schwarz billiger.

Telephon-Anlagen

für Haus- und Postanschluß.

W. Hinnenberg, Langgasse 15
Telephon 6395/3593.

!! Selten günstige Gelegenheit!!

Elektr. Bügeleisen

 110 Volt, 2 1/2 u. 3 1/2 kg, stark vernickelt, mit
Kupferdrahtzuleitg., Wandstecker u. 2 Einzelstecker
nur Mk. 90.— u. 95.— per St.,
ferner elektr. Kocher. Billigst für Elektr.-Monteure.

Nassauisches Industrie-Lager,
Herderstraße 24, Ecke Rohlstraße.

An alle Hausfrauen!

 Empfehle mich zum Pfingstfeste mit meiner
seit langen Jahren bestehenden
erstklassigen Gardinen-Wäscherei u. Spannerlei
auch Bettüberdecken werden prima und in jeder
Größe gepunzt. Bei billiger Berechnung.
Lieferzeit in 2—3 Tagen.

E. Krieger, Blücherstr. 27, Wdh. P. r.
Grammophone, neueste Platten, Reparatur, f. d. h. m.
Stanz, Bleichstraße 15, Tel. 4804.